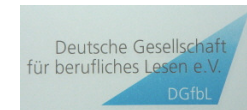
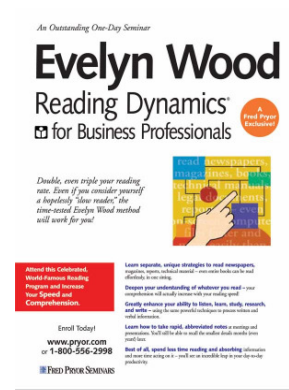
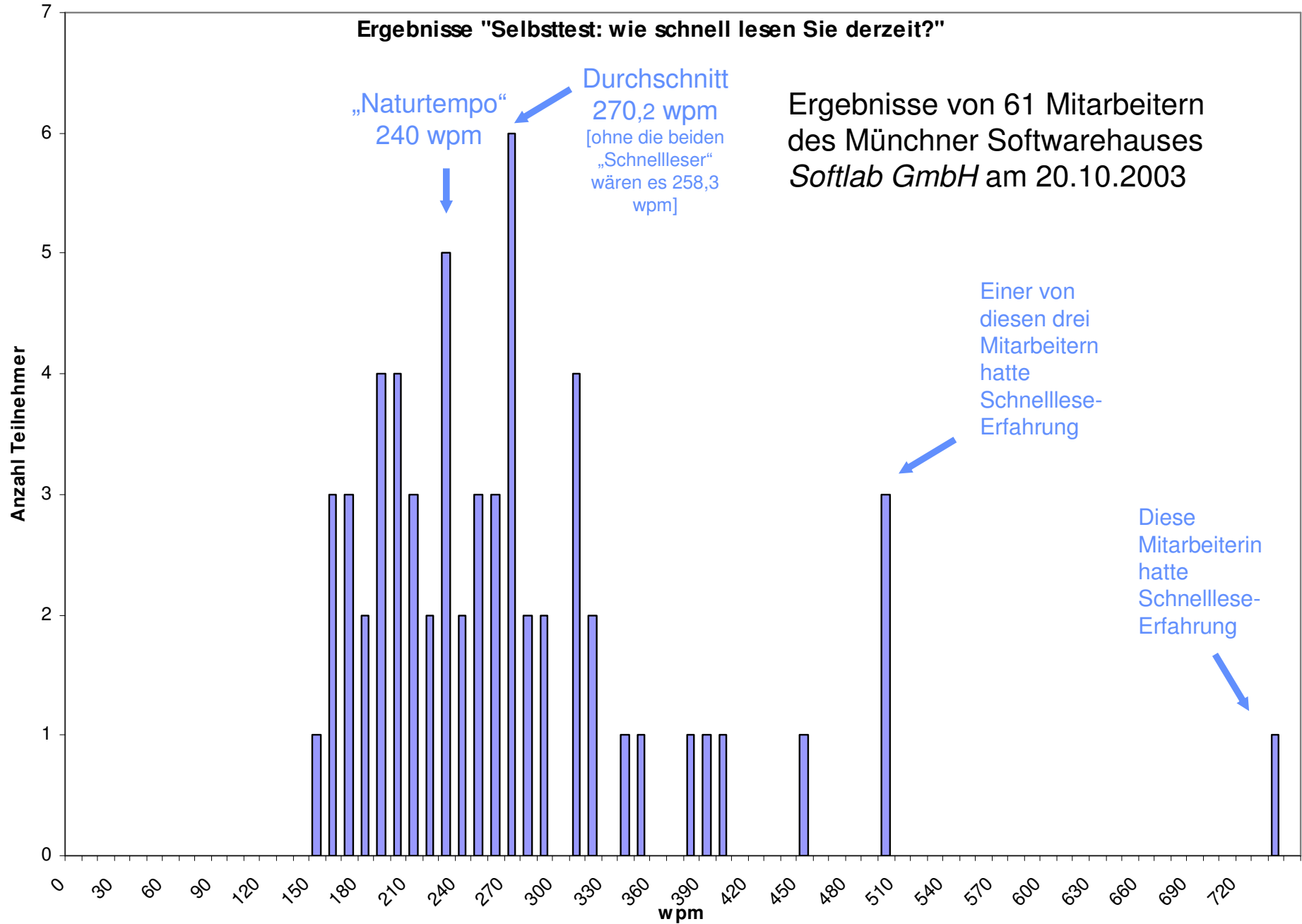


Schnell-Leser von Kennedy bis Jagoda

- Franklin D. Roosevelt
- J.F. Kennedy (trainiert von Evelyn Wood)
- Schirmherr der DGfbl e.V.: Bernhard Jagoda



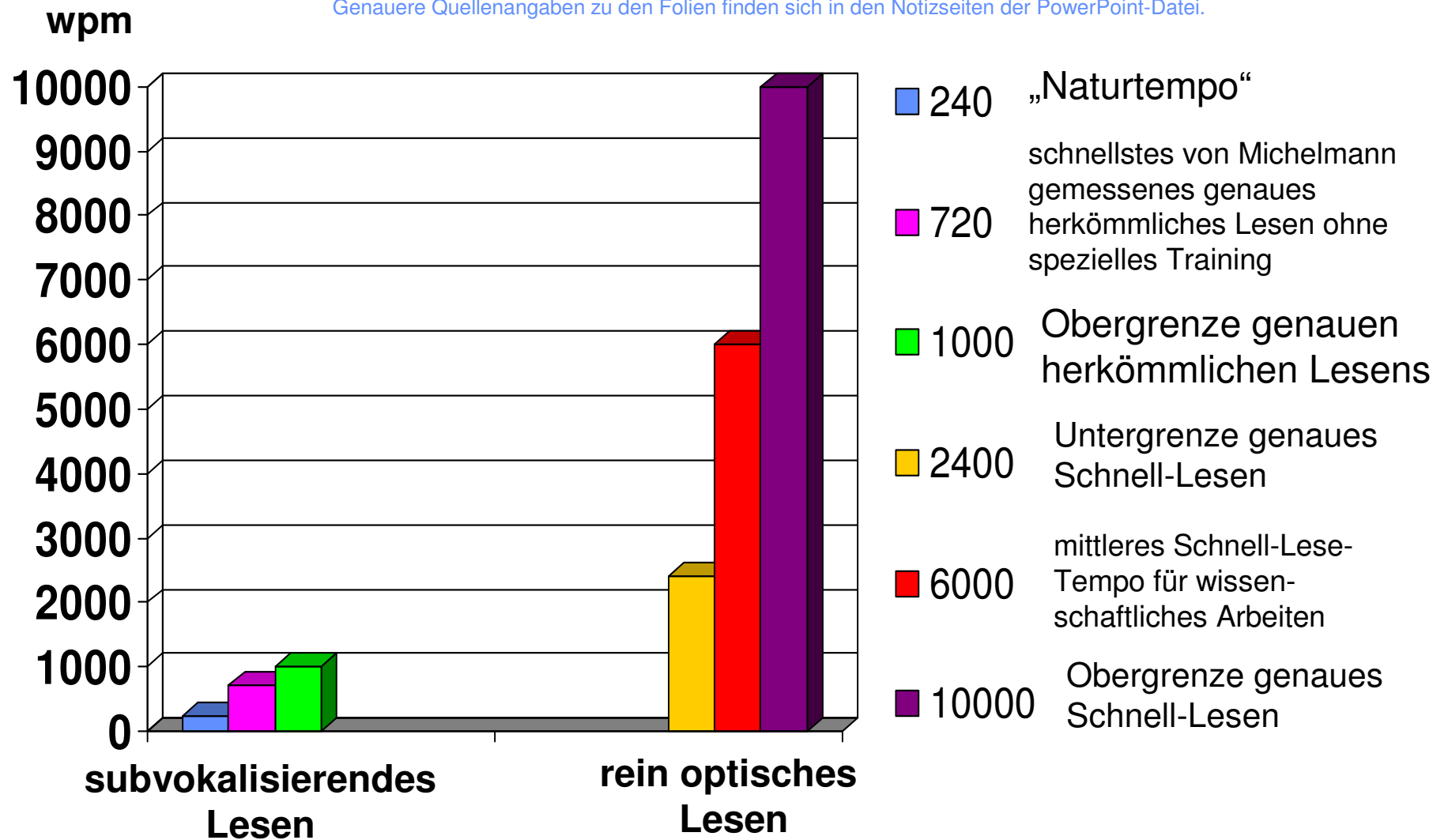
Ergebnisse "Selbsttest: wie schnell lesen Sie derzeit?"



Lesegeschwindigkeiten nach Michelmann

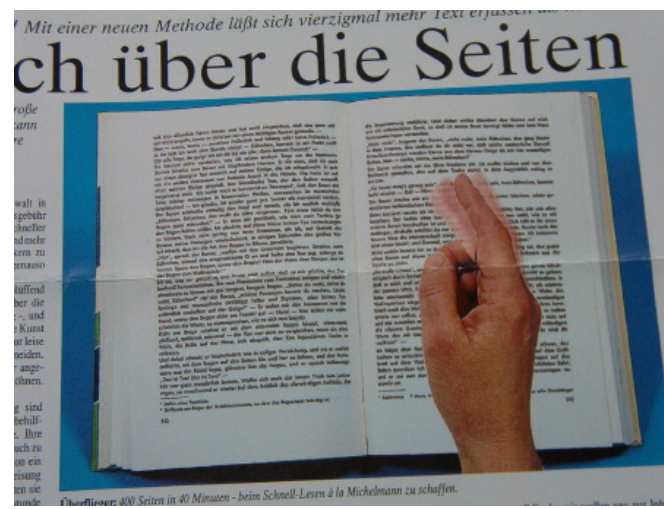
3

Genauere Quellenangaben zu den Folien finden sich in den Notizseiten der PowerPoint-Datei.



Der „Schwingfinger“

- Beim rein optischen Lesen schwingt der Finger über die Seite, entweder im „Slalom“ oder mit der „Schleife“.
- Mit dem „Slalom“ liest man ca. 2400 – 6400 wpm, mit der „Schleife“ liest man bis weit über 10000 wpm.



„Schwingfinger“ beim rein optischen Lesen
(Foto: G+F Wefers)

Schnellesen *lernen* dauert sehr lange!

5

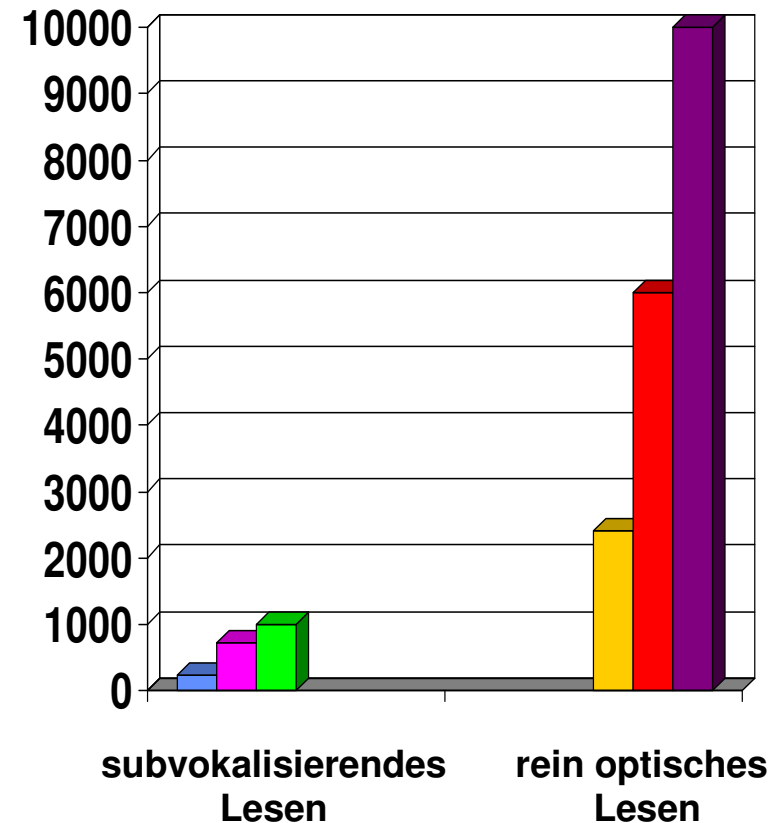
- Das rein optische Lesen kann man im Einzeltraining in ca. einem halben Jahr erlernen (3 Monate erlernen, 3 Monate begleitete Anwendung). Dieser Zeitraum ist erfahrungsgemäß nötig, bis die Konditionierung des Gehirns erreicht ist.
- 99 von 100 Teilnehmern der Schnell-Lesen-Praxis Michelmann lernten seit 1989 im Einzeltraining das rein optische Lesen.

www.schnell-lesen.com

Die Lücke zwischen 1000 und 2400 wpm

6

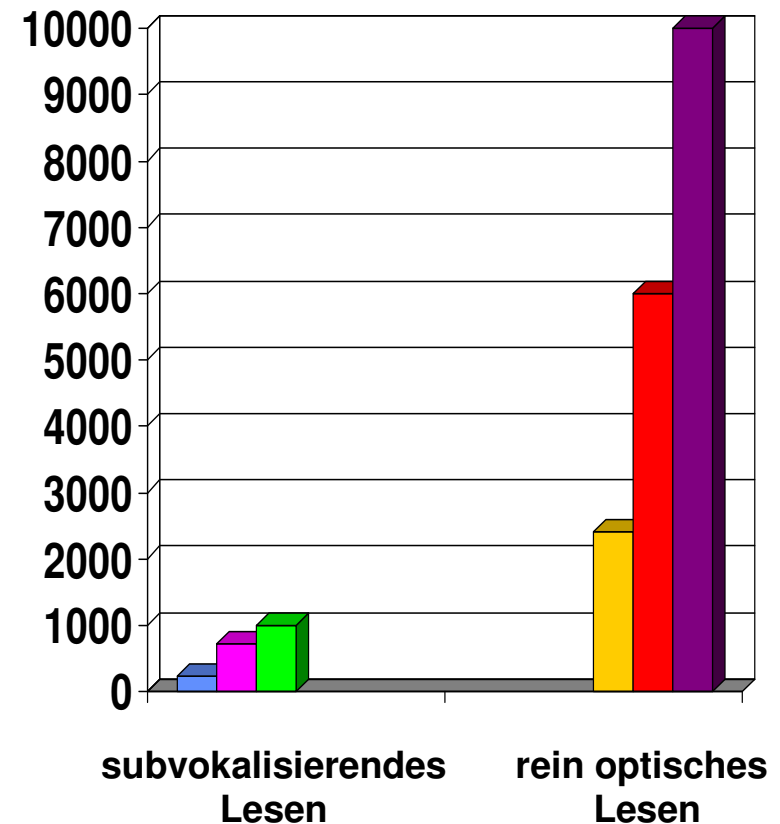
- Laut R. und W.U. Michelmann gibt es eine Kluft zwischen 1000 und 2400 wpm (was andere Autoren überhaupt nicht thematisieren).



„hoch-üben“ geht nicht

7

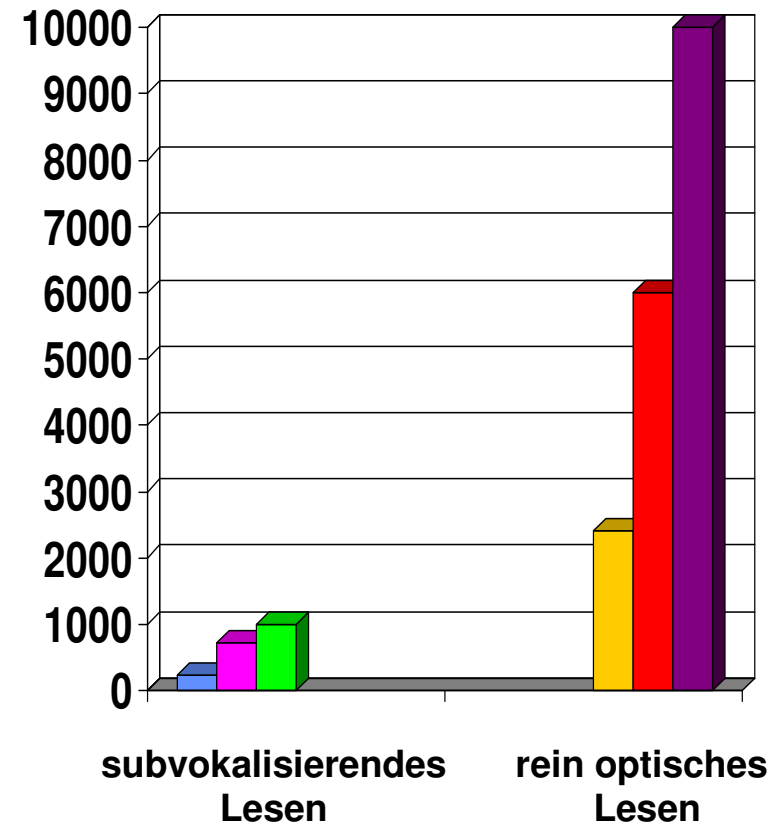
- Man kann sich nicht fließend vom subvokalisierenden „Naturtempo“ 240 wpm in den Bereich des rein optischen Lesens (2400 – 10000 wpm) „hoch-üben“.
- Michelmann: das Training muss schon bei 2000 - 3000 wpm beginnen.



Gefahren des „Hoch-Übens“

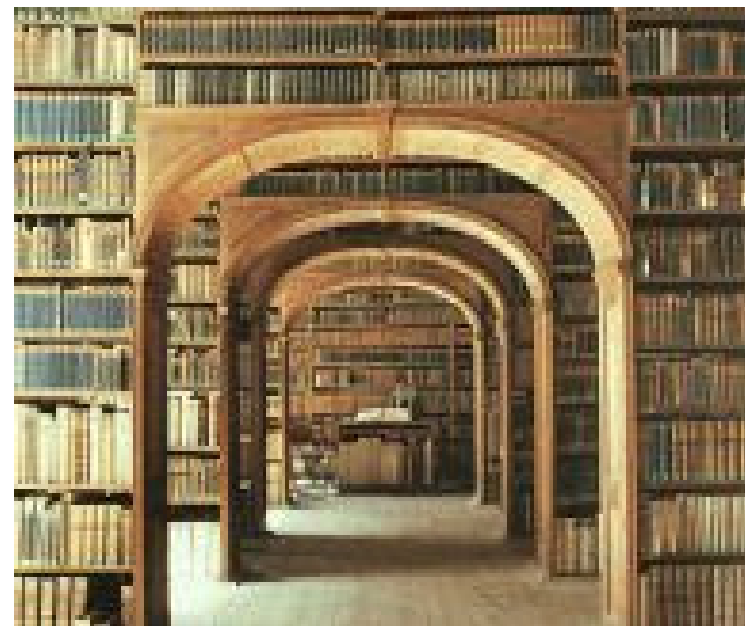
8

- Viele, die das „Hoch-Üben“ versuchten, handelten sich eine Lesestörung ein (wurden unsicher, verloren die Lust am Lesen und wurden wieder langsame Leser). ⚠
- „Hoch-Üben“ gefährdet das subvokalisierende Lesen, das man auch als Schnelleser nach wie vor beherrschen muss.



... und Techniken des "planvollen Nichtlesens"

- Schneller Lesen (gerechnet in wpm) ist nur eine von zwei Techniken, Zeit beim Lesen zu sparen.
- Die andere besteht in der gezielten Auswahl der zu lesenden Bücher/Kapitel/Absätze/Sätze („Lesemanagement“).



- Schlechte Nachrichten für Autodidakten:

Mir ist kein einziges Buch bekannt, mit dem man gefahrlos das richtige Schnelllesen lernen kann.

(Stand 02/2005, 14 dt. & engl. Bücher)



- **entweder:** das Buch taugt nicht zur Lesebeschleunigung,
- **oder:** das Buch basiert auf dem verfehlten „Hoch-Üben“,
- **oder:** das Buch verspricht maximal eine 2- oder 3-fache Geschwindigkeit (bleibt also innerhalb des subvokalisierenden Lesens), und lehrt ansonsten das Lesemanagement.
(Dazu gehören auch die Bücher der Michelmanns, die also ihr Lehr-Know-How für das echte Schnelllesen noch nicht veröffentlicht haben!)

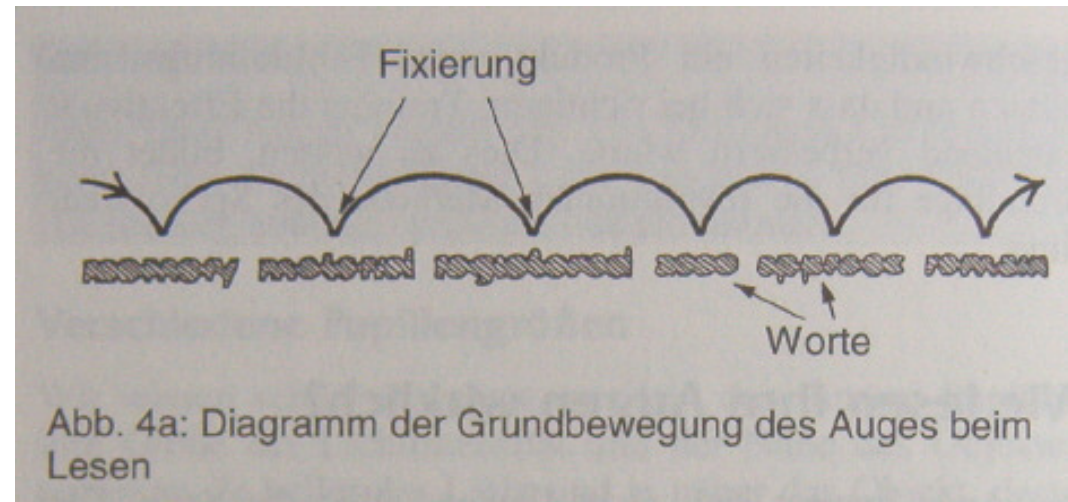


- es folgen Detailinformationen

Wie lesen Ihre Augen wirklich?

13

Speed Reading, S. 46

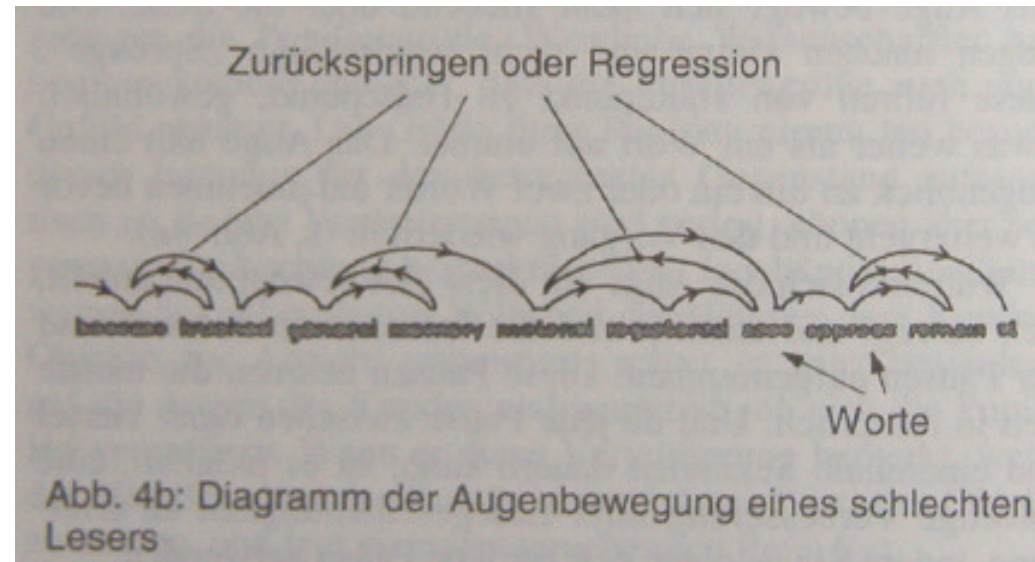


- Das Auge bewegt sich nicht fließend über die Seite
- Die Augen machen „Sprünge“
- Eine Fixierung dauert ca. eine Viertelsekunde

Vermeidung von Regression

14

Speed Reading, S. 46



- Der schnelle Leser leistet sich selten Rücksprünge oder Regressionen
- da sie für das Textverständnis meistens nicht notwendig sind.

Übungen zur Blickspannenerweiterung

15

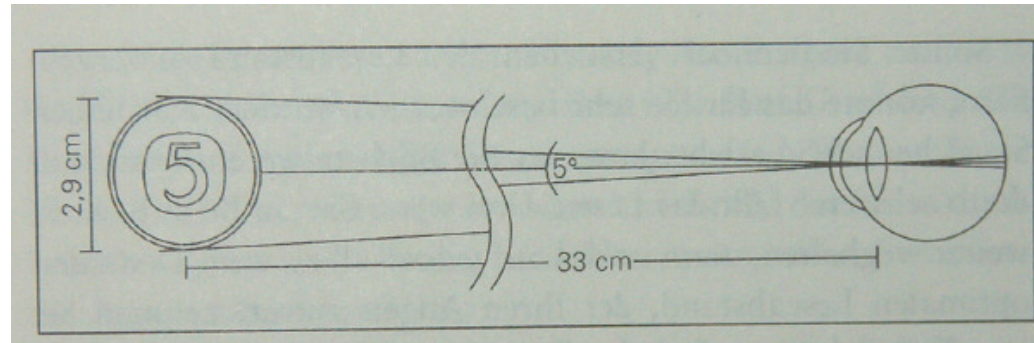
Kuh – Alm
was – bis
Tee – ist
Taxe – Wind
bald – mehr
Malz – Bier
Flöte – fromm
Leben – Moral
Feder – toben
Gegner – Entzug
Gebäck – Effekt
Tausch – morgen
durstig – Alkohol
Währung – Beträge
anfangs – Gewerbe
Automatik – Ursachen

Übung 5 aus
„Effizient lesen“,
Bohlen

Grenzen der Blickspanne

16

Effizient und schneller
lesen, S. 43



Michelmann:

- Die Blickspanne, in der die Augen scharf sehen und lesen, ist von Natur aus durch die Beschaffenheit der Netzhaut zentral im Gesichtsfeld auf **fünf Grad** ... festgelegt. Das Blickfeld hat also etwa die Größe eines Fünf-Markstücks.
- Blickspannen-Erweiterung geht nicht, nur bessere Nutzung des Blickfelds innerhalb obiger Grenzen.